



Die Suche nach dem Baumschläfer

Anleitung Spurentunnel

Spurentunnel stellen eine gute und sehr störungsarme Möglichkeit dar, um im eigenen Garten nach Baumschläfern und anderen kleinen Tierarten zu suchen. Viele Tiere lassen sich durch charakteristische Fußabdrücke (Trittsiegel) bestimmen.

Mit einfachen Haushalts-Materialien können Sie einen Spurentunnel selbst herstellen und sich auf Spurensuche begeben. Unsere → **Spurenbestimmungshilfe** hilft Ihnen zu erkennen, ob ein Baumschläfer unter den tierischen Besuchern war.

Wir freuen uns über die Meldung Ihrer Spurenfunde!

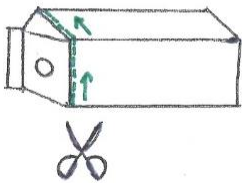
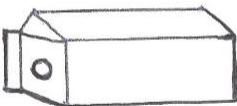
Material für einen Spurentunnel:

- 3 gut ausgewaschene Getränkekartons (für 1 Liter Saft oder Milch)
→ am besten klappt es mit Kartons, die eine quadratische Grundfläche haben
- eine gute Schere
- raues, unbeschichtetes Kreppklebeband („Malerkrepp“), etwa 3 cm breit
- Heftmaschine und Heftklammern
- festes weißes Zeichenpapier (= Spurenblätter)
- 6 Büroklammern oder 4 Gummiringe
- Aktivkohle-Pulver oder Kohletabletten (aus der Apotheke)
- Speiseöl (z.B. Sonnenblumenöl, Olivenöl, Rapsöl)
- tropfsicher verschließbarer Behälter mit Schraubverschluss (z.B. Marmeladeglas)
um die „Tinte“ darin aufzubewahren
- alter Pinsel oder Löffel (zum Auftragen der „Tinte“)
- Paketklebeband auf Papierbasis, wiederverwendbare Kabelbinder oder Bindedraht (zur Anbringung des Tunnels an einem Ast)
- Mobiltelefon oder GPS-Gerät (oder ein sehr gutes Gedächtnis 😊)
- Spurenbestimmungshilfe (Download auf www.baumschlaefer.at)

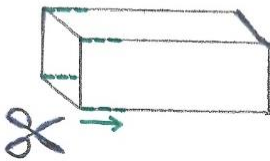
daraus im Verhältnis von
ca. 1:1 eine Tinte anrühren

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

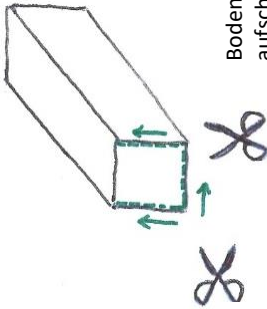
Spitze bei 3 Kartons
wegschneiden



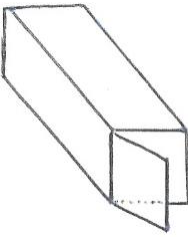
3 Tetrapak-
Kartons gut
auswaschen



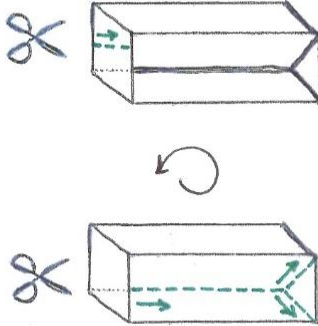
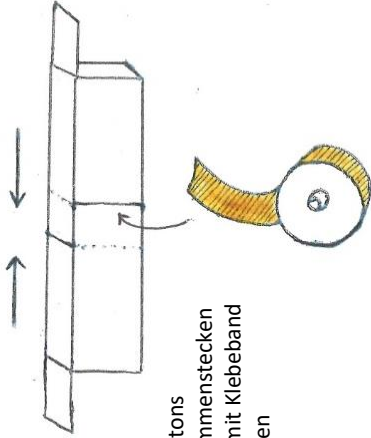
2 Kartons oben an jeder
Kante einschneiden



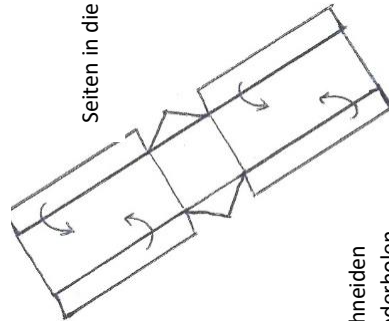
Boden bei 2 Kartons
aufschneiden
und eine Klappe bauen



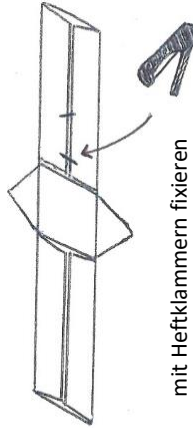
2 Kartons
zusammenstecken
und mit Klebeband
fixieren



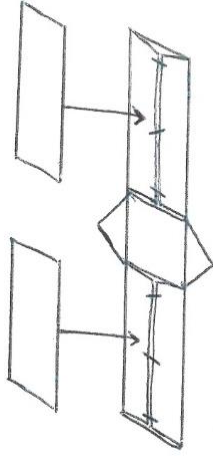
ein verkehrtes Y in den dritten Karton schneiden
und auf der gegenüberliegenden Seite wiederholen



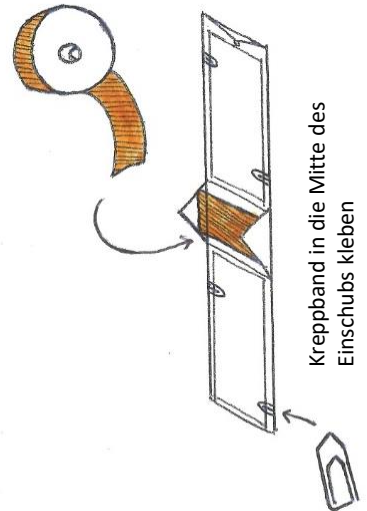
Seiten in die Mitte falten



mit Heftklammern fixieren



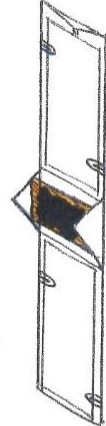
Papier zuschneiden und auf den Einschub legen,
mit Büroklammern fixieren



Kreppband in die Mitte des
Einschubs kleben

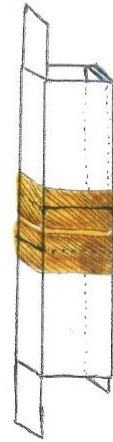


Tinte auf das Kreppband
geben



Einschub in den Tunnel schieben

DER SPURENTUNNEL IST EINSATZBEREIT



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bauanleitung:

1. 2 Getränkekartons nach Anleitung zuschneiden und zusammenstecken
2. Aus einem weiteren Karton nach Anleitung den Einschub bauen
3. Kreppband mittig auf den Einschub kleben
4. Zeichenpapier mit Büroklammern oder Gummiringen rechts und links vom Kreppbandstreifen auf dem Einschub fixieren
5. Spurentinte mischen:
Aktivkohletablette im Mörser zerstoßen oder fertiges Aktivkohlepulver verwenden. In einem verschließbaren Glas mit Speiseöl im Verhältnis von ca. 1:1 eine Tinte mischen. Die Masse sollte sich leicht verstreichen lassen, aber nicht vom Pinsel tropfen (etwas flüssiger als Zahnpasta).
6. Tinte auf dem Kreppbandstreifen verstreichen, bis es mit Farbe gesättigt ist. Das Kreppband ist nun das „Stempelkissen“ des Spurentunnels. Dabei darauf achten, dass die Tinte nur am Kreppband aufgetragen wird und nicht auf das Zeichenpapier gelangt.

Ausbringen der Spurentunnel

Ein Nachweis mit Spurentunneln ist am erfolgversprechendsten an Gehölzen, in denen Baumschläfer wohnen könnten. Gute Plätze sind z.B. in einer Hecke, am Waldrand, in einem Wald mit viel Unterwuchs oder in einer wilden Ecke eines gehölzreichen Naturgartens. Mehr Infos gibt es im → **Baumschläfersteckbrief**.

Wichtig: Das Aufhängen von Spurentunneln außerhalb des eigenen Gartens sollte immer mit der/m Grundeigentümer*in abgesprochen sein. Bitte kontaktieren Sie gegebenenfalls die Gemeinde oder die Forstverwaltung.

1. Einen stabilen waagrechten Ast in zumindest 1m Höhe über dem Boden suchen.
2. Spurentunnel mit Paketband, Kabelbinder oder Draht an der Ober- oder Unterseite des Asts fixieren. Tipp: Den Spurentunnel im Zweifelsfall am besten unterhalb des Astes aufhängen, damit er nicht wegkippen kann. Keine Sorge, Schläfer sind geübte Kletterer und schaffen auch locker einen Einstieg von oben.



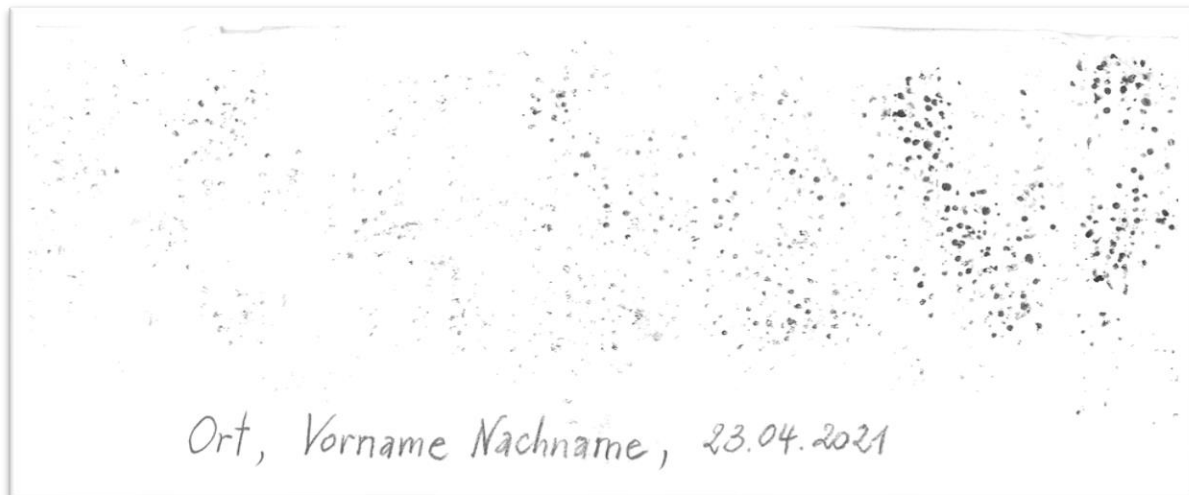
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Kontrolle des Spurentunnels

Den Spurentunnel mindestens drei Tage in Ruhe stehen lassen. Die Tinte bleibt wochenlang frisch und muss erst bei der Kontrolle erneuert werden.

Nach einer oder spätestens nach zwei Wochen sollte die erste Kontrolle erfolgen, da die Spuren immer schwerer bestimmbar werden, je mehr Tiere durch den Tunnel gelaufen sind.

1. Einschub mit Papier und Tinte aus dem Spurentunnel ziehen.
2. Falls Spuren vorhanden sind: Spurenblatt entnehmen und durch ein neues ersetzen.
3. Spurenblatt mit Bleistift deutlich beschriften:
 - Ortsbezeichnung (Wo hing der Spurentunnel?)
 - Name der Forscherin/des Forschers
 - Datum der Kontrolle
4. Falls nötig: Zeichenpapier und Tinte erneuern, Schmutz aus dem Tunnel entfernen.



Beispiel für die Beschriftung eines Spurenblattes.
(Hier ist übrigens eine Maus durch den Tunnel gelaufen.)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bestimmung der Spuren und Protokollierung

Die **Spurenbestimmungshilfe** (Download auf www.baumschlaefer.at) hilft bei der Bestimmung der gesammelten Spurenblätter.

Bilche hinterlassen Fußabdrücke, deren Ballen kleine Dreiecke bilden und entfernt an eine Blume erinnern.

Scannen Sie Spuren, von denen Sie vermuten, dass sie von Baumschläfern hinterlassen wurden, oder Spuren bei denen Sie sich nicht sicher sind, wer sie hinterlassen hat ein, oder fotografieren Sie sie gut sichtbar ab.

Senden Sie diese anschließend per Mail an den/die zuständige*n Länderkoordinator*in des Projekts Waldflächen für den Baumschläfer und geben Sie bitte auch folgende Informationen dabei bekannt:

- Wo wurde der Spurentunnel installiert?
- Wann wurde der Spurentunnel installiert?
- Wann wurde der Spurentunnel kontrolliert?

Wien/Niederösterreich:

Claudia Elisa Kubista; claudia.kubista@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 40

Birgit Rotter; birgit.rotter@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 89 36

Burgenland:

Claudia Elisa Kubista; claudia.kubista@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 40

Oberösterreich:

Thomas Kranabitzl; thomas.kranabitzl@bundesforste.at; Tel.: 0664 283 55 88

Xaver Wimmer; xaver.wimmer@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 91 30

Salzburg:

Bernhard Pfandl-Albel; bernhard.pfandl-albel@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 44

Anna-Sophie Pirtscher; anna-sophie.pirtscher@bundesforste.at; Tel.: 0664 883 26 870

Steiermark:

Thomas Kranabitzl; thomas.kranabitzl@bundesforste.at; Tel.: 0664 283 55 88

Kärnten:

Bernhard Pfandl-Albel; bernhard.pfandl-albel@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 44



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

